



## Anfrage

TOP:  
Vorlagen-Nummer: **VI/2017/03466**  
Datum: 04.10.2017  
Bezug-Nummer.  
PSP-Element/ Sachkonto:  
Verfasser: Krause, Johannes  
Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	25.10.2017	öffentlich Kenntnisnahme

### **Betreff: Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Stadtbibliothek**

Die Stadtbibliothek erfüllt eine wichtige Aufgabe in unserer Kommune. Sie führt u. a. Kinder und Jugendliche an das Lesen heran und sie stellt ein umfangreiches Medienangebot für viele HallenserInnen zur Verfügung. Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 27.11.2013 die Fortschreibung des Bibliotheksentwicklungskonzeptes der Stadtbibliothek Halle (Saale) für die Jahre 2014 bis 2018 (Vorlagen-Nummer: V/2013/12041) verabschiedet. In der Fortschreibung wurde u. a. festgehalten: „Weiterhin ist bei der mittelfristigen Entwicklung bis 2018 eine Verstärkung der Zielgruppenarbeit mit Kindern und Jugendlichen vorgesehen. Da aufgrund der Personalbedingungen eine quantitative Steigerung nicht möglich ist, wird angestrebt, die Qualität der Angebote den konkreten Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen ständig anzupassen und die Zusammenarbeit mit Schulen und Kindergärten noch enger zu gestalten.“

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Stadtverwaltung:

1. Wie beurteilt die Stadtverwaltung in Vorbereitung der Fortschreibung des o. g. Bibliotheksentwicklungskonzeptes ab 2018 die derzeitige räumliche Situation der Stadtbibliothek? Welche Überlegungen gibt es, die Flächen für die Stadtbibliothek zu erweitern?

2. Wie beurteilt die Stadtverwaltung in Vorbereitung der Fortschreibung des o. g. Bibliotheksentwicklungskonzeptes ab 2018 die derzeitige personelle Situation? Welchen Veränderungsbedarf hinsichtlich der personellen Situation in der Stadtbibliothek sieht die Stadtverwaltung?
3. In der o. g. Fortschreibung wurde für den Zeitraum bis 2018 festgehalten, dass „freie bzw. frei werdende Stellen künftig möglichst zügig durch Absolventen entsprechender Studiengänge/ Berufsabschlüsse besetzt werden, sofern dies die Haushaltslage ermöglicht. Eine Verjüngung des Personals bzw. eine Mischung aus älteren erfahrenen Mitarbeitern und jungen mit moderner Ausbildung wäre sehr wünschenswert.“ Wie beurteilt die Stadtverwaltung die Umsetzung des Anspruches aus dem Jahr 2013 aus aktueller Sicht?
4. Die Stadtbibliothek ist in erheblichem Maße auf die Bereitstellung von Medien, die von ihren KundInnen gewünscht werden, angewiesen, um selbige langfristig an die Einrichtung zu binden. Wie beurteilt die Stadtverwaltung die diesbezüglichen Entwicklungen in den letzten Jahren? Welchen Aufgabenbereichen muss in den kommenden Jahren besondere Aufmerksamkeit aus Sicht der Verwaltung geschenkt werden, um diesem Anspruch gerecht werden zu können? Inwieweit konnte man sich in den vergangenen Jahren dem 2013 geäußerten Anspruch, zwei Medieneinheiten pro Einwohner/in bereitzustellen, annähern?
5. Im Konzept aus dem Jahr 2013 wurde sich dahingehend geäußert, dass die „intensive Förderung von Lese- und Medienkompetenz in Kooperation mit Kindertagesstätten, Schulen sowie sozialen und kulturellen Einrichtungen wie thematische Medienkisten für Schulen, Leserucksäcke für Jungen, Unterstützung des Projektunterrichts, thematische Veranstaltungen für Kindergruppen und Schulklassen (...)“ ein Kernziel für die nächsten Jahre sei. Inwieweit wurde unter diesen Prämissen die Anstellung einer Bibliothekspädagogin zur Umsetzung der Aufgabenstellung angestrebt? Warum wurde die Anstellung bislang nicht realisiert?

gez. Johannes Krause

Vorsitzender

SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)



## **Sitzung des Stadtrates am 22.11.2017**

### **Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Stadtbibliothek Vorlagen-Nummer: VI/2017/03466**

**TOP: 10.4**

#### **Antwort der Verwaltung:**

**1. Wie beurteilt die Stadtverwaltung in Vorbereitung der Fortschreibung des o. g. Bibliotheksentwicklungskonzeptes ab 2018 die derzeitige räumliche Situation der Stadtbibliothek? Welche Überlegungen gibt es, die Flächen für die Stadtbibliothek zu erweitern?**

Die Stadtbibliothek entwickelt sich immer stärker zu einem Lern- und Aufenthaltsort für eine steigende Anzahl von Besucherinnen und Besuchern. Auch Menschen mit Migrationshintergrund nutzen zunehmend und regelmäßig die Einrichtungen der Stadtbibliothek.

#### **Zentralbibliothek**

Die Stadt sucht Möglichkeiten, Lese- und Arbeitsplätze sowie Veranstaltungsflächen zu erweitern oder neu zu schaffen. In diesem Zusammenhang werden auch neue Förderprojekte geprüft. So wurde ein Projektantrag für den Anbau eines Lesepavillons entwickelt, um die Arbeits- und Leseplätze zu erweitern.

#### **Stadtteilbibliothek West und Musikbibliothek**

Die Stadtteilbibliothek West und die Musikbibliothek verfügen über ausreichende Flächen, die eine moderne Medienpräsentation ermöglichen. Hier finden die Besucherinnen und Besucher ebenfalls eine ausreichende Zahl an Arbeits- und Leseplätzen vor.

#### **Stadtteilbibliotheken Süd und Nord**

Die Stadtverwaltung sucht und prüft alternative Standorte für die Stadtteilbibliotheken Nord und Süd.

**2. Wie beurteilt die Stadtverwaltung in Vorbereitung der Fortschreibung des o. g. Bibliotheksentwicklungskonzeptes ab 2018 die derzeitige personelle Situation? Welchen Veränderungsbedarf hinsichtlich der personellen Situation in der Stadtbibliothek sieht die Stadtverwaltung?**

Aufgrund des wachsenden Zuspruchs von Besucherinnen und Besuchern der Stadtbibliothek sowie der Veranstaltungsangebote für Kinder und Jugendliche ist im Bibliothekskonzept eine Stelle für eine/einen Bibliothekspädagogin/Bibliothekspädagogen vorgesehen. Zudem werden Fördermöglichkeiten geprüft, die zur Erweiterung der Betreuungskapazitäten führen könnten. In Kooperation mit der Arbeiterwohlfahrt Sozialpädagogisches Institut Soziale Stadt und Land Entwicklungsgesellschaft mbH hat die Stadtbibliothek einen Förderantrag zur Schaffung von non-formalen und flexiblen Lernmöglichkeiten für funktionale Analphabeten in der Stadtbibliothek gestellt.

**3. In der o. g. Fortschreibung wurde für den Zeitraum bis 2018 festgehalten, dass „freie bzw. frei werdende Stellen künftig möglichst zügig durch Absolventen entsprechender Studiengänge/ Berufsabschlüsse besetzt werden, sofern dies die Haushaltslage ermöglicht. Eine Verjüngung des Personals bzw. eine Mischung aus älteren erfahrenen Mitarbeitern und jungen mit moderner Ausbildung wäre sehr wünschenswert.“ Wie beurteilt die Stadtverwaltung die Umsetzung des Anspruches aus dem Jahr 2013 aus aktueller Sicht?**

Dieser wird erfolgreich umgesetzt:

Im April 2014 wurde eine Absolventin der HTWK Leipzig als Bibliothekarin für das Team Kinder- und Jugendmedien der Zentralbibliothek eingestellt.

Im Jahr 2016 gingen zwei Bibliothekarinnen in den Ruhestand, in deren Folge zwei weitere Einstellungen von Absolventen der HTWK Leipzig erfolgten.

Im Jahr 2017 wurde die Stelle einer Bibliothekarin im Team Kinder- und Jugendmedien der Zentralbibliothek ebenfalls mit einer Absolventin der HTWK neu besetzt. Eine zweite vakante Bibliothekarstelle im Team Sachmedien der Zentralbibliothek wird gerade neu besetzt.

**4. Die Stadtbibliothek ist in erheblichem Maße auf die Bereitstellung von Medien, die von ihren KundInnen gewünscht werden, angewiesen, um selbige langfristig an die Einrichtung zu binden. Wie beurteilt die Stadtverwaltung die diesbezüglichen Entwicklungen in den letzten Jahren? Welchen Aufgabenbereichen muss in den kommenden Jahren besondere Aufmerksamkeit aus Sicht der Verwaltung geschenkt werden, um diesem Anspruch gerecht werden zu können? Inwieweit konnte man sich in den vergangenen Jahren dem 2013 geäußerten Anspruch, zwei Medieneinheiten pro Einwohner/in bereitzustellen, annähern?**

Zum 31.12.2016 standen pro Einwohnerin und Einwohner 0,9 physische Medieneinheiten zur Verfügung. Das Potential der zur Verfügung stehenden Medien erhöht sich seit 2013 durch die Mitgliedschaft der Stadtbibliothek im Onleihe-Verbund Sachsen-Anhalt. Hier hat die Bevölkerung Sachsen-Anhalts Zugriffsmöglichkeiten auf aktuell 55.621 E-Medien.

Zudem bietet die Stadtbibliothek seit dem 1. Oktober 2017 für Benutzerinnen und Benutzer einen 24-Stunden-Zugang zu dem umfangreichen Presserechercheportal GENIOS-ebib-Solution. In den kommenden Jahren beabsichtigt die Stadtbibliothek, die digitalen Angebote zu erweitern.

Entsprechend dem geltenden Bibliothekskonzept zählen die Leseförderung und frühkindliche Bildung zu den Kernaufgaben der Stadtbibliothek; deshalb bildet der Ausbau der Kindermedienbestände in den nächsten Jahren einen Schwerpunkt.

**5. Im Konzept aus dem Jahr 2013 wurde sich dahingehend geäußert, dass die „intensive Förderung von Lese- und Medienkompetenz in Kooperation mit Kindertagesstätten, Schulen sowie sozialen und kulturellen Einrichtungen wie thematische Medienkisten für Schulen, Leserucksäcke für Jungen, Unterstützung des Projektunterrichts, thematische Veranstaltungen für Kindergruppen und Schulklassen (...)“ ein Kernziel für die nächsten Jahre sei. Inwieweit wurde unter diesen Prämissen die Anstellung einer Bibliothekspädagogin zur Umsetzung der Aufgabenstellung angestrebt? Warum wurde die Anstellung bislang nicht realisiert?**

Die Stelle einer/eines Bibliothekspädagogin/Bibliothekspädagogen soll bis 2019 geschaffen werden.

Dr. Judith Marquardt  
Beigeordnete für Kultur und Sport



**Sitzung des Stadtrates am 25.10.2017**

**Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Stadtbibliothek  
Vorlagen-Nummer: VI/2017/03466**

**TOP: 10.11**

**Antwort der Verwaltung:**

- 1. Wie beurteilt die Stadtverwaltung in Vorbereitung der Fortschreibung des o. g. Bibliotheksentwicklungskonzeptes ab 2018 die derzeitige räumliche Situation der Stadtbibliothek? Welche Überlegungen gibt es, die Flächen für die Stadtbibliothek zu erweitern?**
- 2. Wie beurteilt die Stadtverwaltung in Vorbereitung der Fortschreibung des o. g. Bibliotheksentwicklungskonzeptes ab 2018 die derzeitige personelle Situation? Welchen Veränderungsbedarf hinsichtlich der personellen Situation in der Stadtbibliothek sieht die Stadtverwaltung?**
- 3. In der o. g. Fortschreibung wurde für den Zeitraum bis 2018 festgehalten, dass „freie bzw. frei werdende Stellen künftig möglichst zügig durch Absolventen entsprechender Studiengänge/ Berufsabschlüsse besetzt werden, sofern dies die Haushaltslage ermöglicht. Eine Verjüngung des Personals bzw. eine Mischung aus älteren erfahrenen Mitarbeitern und jungen mit moderner Ausbildung wäre sehr wünschenswert.“ Wie beurteilt die Stadtverwaltung die Umsetzung des Anspruches aus dem Jahr 2013 aus aktueller Sicht?**
- 4. Die Stadtbibliothek ist in erheblichem Maße auf die Bereitstellung von Medien, die von ihren KundInnen gewünscht werden, angewiesen, um selbige langfristig an die Einrichtung zu binden. Wie beurteilt die Stadtverwaltung die diesbezüglichen Entwicklungen in den letzten Jahren? Welchen Aufgabenbereichen muss in den kommenden Jahren besondere Aufmerksamkeit aus Sicht der Verwaltung geschenkt werden, um diesem Anspruch gerecht werden zu können? Inwieweit konnte man sich in den vergangenen Jahren dem 2013 geäußerten Anspruch, zwei Medieneinheiten pro Einwohner/in bereitzustellen, annähern?**
- 5. Im Konzept aus dem Jahr 2013 wurde sich dahingehend geäußert, dass die „intensive Förderung von Lese- und Medienkompetenz in Kooperation mit Kindertagesstätten, Schulen sowie sozialen und kulturellen Einrichtungen wie thematische Medienkisten für Schulen, Leserucksäcke für Jungen, Unterstützung des Projektunterrichts, thematische Veranstaltungen für Kindergruppen und Schulklassen (...)“ ein Kernziel für die nächsten Jahre sei. Inwieweit wurde unter diesen Prämissen die Anstellung einer Bibliothekspädagogin zur Umsetzung der Aufgabenstellung angestrebt? Warum wurde die Anstellung bislang nicht realisiert?**

Aufgrund der umfangreichen Fragen kann die Beantwortung erst in der Sitzung des Stadtrates am 22.11.2017 erfolgen.

Dr. Judith Marquardt  
Beigeordnete für Kultur und Sport